

Praxis für Oralchirurgie und Zahnheilkunde

Dr. med. dent. Christian Dölitzsch

Oulustraße 20 - 51375 Leverkusen
Telefon: 0214 - 5004441 - Telefax: 0214 - 5004448

dr.doelitzsch@poz-lev.

Anamnesebogen

Herzlich willkommen!

Wir freuen uns, dass Sie unsere Praxis für Zahnheilkunde und Oralchirurgie aufsuchen und uns Ihr Vertrauen schenken. Um Sie bestmöglich und sicher behandeln zu können benötigen wir vorab noch ein paar wichtige Gesundheitsinformationen und persönliche Angaben. Sämtliche Angaben unterliegen selbstverständlich der ärztlichen Schweigepflicht und dienen ausschließlich der Optimierung Ihrer Behandlung. Bei Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter.

Name, Vorname

Geb.-Datum

Bestehen gesundheitliche Risiken?

Wenn ja, welche?

Litten oder leiden Sie unter einer der folgenden Erkrankungen:

Herzerkrankung

(z.B. Herzinfarkt, Herzmuskelentzündung, Herzrhythmusstörung, Herzfehler)

Kreislauf- oder Gefäßerkrankungen

(hoher/ niedriger Blutdruck, Thrombose, Krampfadern)

Blutgerinnungsstörungen (ASS, Marcumar, Heparin, Bluter)

Lungen- und Atemwegserkrankungen

(z.B. Asthma, Lungenentzündung, chronische Bronchitis, TBC)

Lebererkrankungen (Hepatitis A, B, C, Leberzirrhose)

Nierenerkrankungen (Niereninsuffizienz, Nierenversagen)

Erkrankungen des Magen-Darmtraktes

(Magengeschwür, Sodbrennen, Morbus Crohn)

Zuckerkrankheit (Typ 1, 2)

Allergien/ Überempfindlichkeiten - Wenn ja, welche?

- Schilddrüsenerkrankung
- Augenerkrankung (Grüner Star – Glaukom)
- Neurologische Erkrankungen (Epilepsie, Lähmungen, Migräne, Parkinson)
- Gemütsleiden (Depression)
- Gelenkerkrankungen (Bandscheibenvorfälle, Arthritis, Rheuma)
- Osteoporose (Bisphosphonattherapie)
- Muskelerkrankungen bei Ihnen oder Blutsverwandten (maligne Hyperthermie)
- Infektionserkrankung (HIV, Hepatitis B, C; TBC)

Nehmen Sie regelmäßig Medikamente ein? Wenn ja, welche?

Konsumieren Sie regelmäßig Alkohol?

Rauchen Sie? Wenn ja, wie viele Zigaretten am Tag?

Nahmen oder nehmen Sie Drogen? Wenn ja, wie viele?

Für unsere weiblichen Patienten: Sind Sie schwanger?
 Wenn ja, in welcher Woche?

Weswegen begeben Sie sich in Behandlung?

- Haben Sie Zahnschmerzen?
- Haben Sie Probleme mit dem Zahnfleisch (Blutung, Zahnfleischrückgang)?
- Haben Sie Geräusche oder Schmerzen im Kiefergelenk?
- Haben Sie Kopf- oder Nackenschmerzen?
- Hatten Sie jemals eine Kiefervermessung?
- Sind Zähne gelockert?

Hatten Sie eine Röntgenuntersuchung am Kopf / an den Zähnen?
 Wenn ja, wann?

Besteht eine prinzipielle Angst vor zahnärztlichen Eingriffen?

Sind Sie insgesamt mit Ihren Zähnen zufrieden?
 (Farbe, Zahnstellung, Zusammenbiss)

AUFKLÄRUNG ÜBER DIE ZAHNÄRZTLICHE LOKALANÄSTHESIE

Die zahnärztliche Lokalanästhesie (örtliche Betäubung) dient der oftmals notwendigen lokalen Ausschaltung der Schmerzempfindung im Zahn-, Mund-, Kiefer und Gesichtsbereich. Durch Sie können die Behandlungen (wie z.B. Füllungen, Wurzelbehandlungen, Extraktionen, Operationen) in der Regel schmerzfrei durchgeführt werden. Überwiegend wird diese Körperregion vom Nervus trigeminus (einem Hirnnerv) mit Gefühl versorgt.

Um diesen zu betäuben, wird die Lokalanästhesie möglichst dicht an kleinere Nervenfasern (Infiltrationsanästhesie) in den Zahnhalteapparat und Kieferknochen (Intraligamentäre Anästhesie) oder in die Nähe eines der drei Hauptäste der Nerven (Leitungsanästhesie) platziert. Obwohl die Lokalanästhesie ein sehr sicheres Verfahren zur Schmerzausschaltung ist, sind Nebenwirkungen und Unverträglichkeiten nicht zu 100% auszuschließen.

Ferner kann es unter anderem zu folgenden Komplikationen kommen:

NERVENSCHÄDIGUNG: Bei der Leitungsanästhesie kann in sehr seltenen Fällen eine Irritation von Nervenfasern eintreten. Hierdurch sind meist vorübergehende aber in sehr seltenen Fällen auch dauerhafte Gefühlsstörungen möglich. Dies betrifft vor allem die Injektion im Unterkiefer, bei der die entsprechende Zungenhälfte, Unterkiefer- oder Lippenregion betroffen sein kann. Es gibt derzeit keine spezielle Therapie. Die spontane Heilung muss abgewartet werden, was meistens einige Tage in Einzelfällen aber auch mehrere Monate andauern kann. Sollte das Taubheitsgefühl nicht maximal nach 12 Stunden vollständig abgeklungen sein, informieren Sie Ihren Zahnarzt.

HÄMATOM (BLUTERGUSS): Durch Mikroverletzung kleiner Blutgefäße können Blutungen in das umliegende Gewebe eintreten. Bei Einblutungen in einem der Kaumuskel kann es zu einer vorübergehenden Beeinträchtigung der Mundöffnung und Schmerzen, in ganz seltenen Fällen auch zu Infektionen kommen. Sie sollten Ihren Zahnarzt darüber informieren, damit eine geeignete Behandlung erfolgen kann. In der Regel kommt es zu einer vollständigen Wiederherstellung der Funktion.

VERKEHRSTÜCHTIGKEIT: Durch jede örtliche Betäubung kann Ihre Reaktionsfähigkeit eingeschränkt werden. Daher sollten Sie nach Eingriffen unter örtlicher Betäubung nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen oder Maschinen bedienen.

SELBSTVERLETZUNG: Sollten außer dem behandelten Zahn auch die umgehenden Weichteile (z.B. Zunge, Wangen, Lippen) betäubt sein, verzichten Sie bitte, solange dieser Zustand anhält, auf Nahrungsaufnahme. Neben Bissverletzungen sind auch Verbrennungen und Erfrierungen möglich.

Bestätigung der Aufklärung

Ich bestätige, vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht zu haben. Die Aufklärungen habe ich verstanden und meine Fragen wurden zu meiner Zufriedenheit beantwortet. Wenn sich mein Gesundheitszustand ändern sollte, teile ich es unaufgefordert vor der nächsten Behandlung mit.

Name, Vorname: _____

Leverkusen, den _____ Unterschrift: _____